

Aber das ist mir selbst erschrecklich, und auf eine Zeitlang gefährlich geworden, von diesem Theologen, der in Untersuchung des Christenthums viele Jahre zugebracht hat, mit grosser Beschimpfung des obgedachten Wolfenbüttelschen Fragmentisten eine ganz sonderbare, und weleverwirrende Bertheidigung des Christenthums zu entdecken. Der Herr Doktor hat nichts anders zur Hauptsache gemacht, als zu beweisen, wie auch sehr gründlich von ihm geschehn ist, daß die Absichten Jesu und der Apostel nicht regier-süchtig, und nicht gewinnsüchtig, sondern so gut und menschenfreundlich gewesen sind, daß man sie in diesem Verstande keine Verführer und Betrüger nennen dürfe; wenn man auch voraussetzt oder zweifelt, daß und ob sie sich auch durch unwahre Vorstellungsarten, durch glaubenwirkende unwahre Erzählungen, durch absichtsvolle Anstalten, und durch scheinbare Wunderwerke, und Entzückungen, anfangs nach den Erwartungen und Vorurtheilen des jüdischen Volks gerichtet haben möchten.

Hieben aber bleibt (ich wünsche und hoffe wider die Absicht des Herrn Doktors) einem Selbstdenker, der sehr wichtige (und zwar mit Neigung zum Verneinen verknüpfte) Zweifel übrig, ob Jesus und seine Apostel wirklich mit übernatürlicher Einsicht begabt, und wenigstens mit einigen wahren Wunderkräften beglaubigt waren. Denn, bey Voraussetzung der unschuldigsten Absicht kann man sie sich entweder als wohlmen-nende

nende